



Gedenktafel „Sophie Scholl – Josef Rieck“ erinnert an geistigen Widerstand mit Buchstaben

AULENDORF (pau) - Wolfgang Marcus, Beauftragter des Denkstättenkuratoriums NS-Dokumentation Oberschwaben (rechts), und Bürgermeister Matthias Burth (links) haben gestern Abend die Gedenktafel „Gewissensbildung durch Bücher. Sophie Scholl – Josef Rieck“ enthüllt. Rund 60 Aulendorfer verfolgten den Akt in der Hauptstraße vor der

ehemaligen Versandbuchhandlung Rieck, dem heutigen Juweliergeschäft Beck. Dort erinnert die Tafel „mitten unter uns“, wie Bürgermeister Burth sagte, an den Widerstand Sophie Scholls und Josef Riecks gegen die Diktatur des Nationalsozialismus. Sie ist Teil des Erinnerungswegs Ravensburg. Rund 20 Gedenktafeln hat das Denkstättenkuratorium

im vergangenen Jahr zwischen Ulm und Bodensee enthüllt. „Meistens sind es traurige Anlässe“, sagte Wolfgang Marcus, „aber Josef Rieck hat etwas Großartiges geleistet.“ Rieck vertrieb regimiekritische Literatur. Zu seinen Kunden zählte auch die Familie Scholl. Sophie Scholl engagierte sich in der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“

und wurde 1943 hingerichtet. 1941, davon berichteten zwei Schülerinnen des städtischen Gymnasiums beim anschließenden Festakt im vollbesetzten Marmorsaal im Schloss, besuchte Sophie Scholl selbst die Rieck'sche Buchhandlung. Die Stadtkapelle Aulendorf begleitete den Festakt mit einigen Musikstücken. FOTO: PAULINA STUMM

Wie soll Aulendorf in zehn Jahren aussehen?

Das Projekt „Stadtentwicklungskonzept“ startet – Erstes Bürgerforum ist im März geplant

AULENDORF - Wie sieht Aulendorf in zehn Jahren aus? Wo wurde gebaut, wo kaufen Aulendorfer ein, wie sieht es um altersfreundliche Fußwege, wie um das kulturelle Angebot? Um eine Vorstellung zu bekommen, wie sich das Gesicht der Stadt wandeln soll, hat die Stadt im vergangenen Jahr die Arbeitsgemeinschaft aus dem Büro Neulandplus und den Architekturbüros Kasten und Rudi Bucher damit beauftragt, ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (Isek) auszuarbeiten. Wichtiger Bestandteil: Aulendorfer sollen sich einbringen. Jetzt ist der Startschuss gefallen. Die SZ beantwortet wichtige Fragen zum Zukunftsprojekt.

Warum heißt es integriertes Stadtentwicklungskonzept?

„Integriert“ beschreibt, dass das Stadtentwicklungskonzept ver-

schiedene gesellschaftliche und städtebauliche Bereiche abdeckt. Teilkonzepte, etwa das Verkehrskonzept und Mobilitätskonzept oder das Energiekonzept, werden miteinbezogen und die sich ergebenden Fragestellungen aufeinander abstimmt.

Welches Ziel hat das Stadtentwicklungskonzept?

Mit dem Stadtentwicklungskonzept soll Aulendorf sich selbst ein Ziel setzen, wo die Stadt in zehn Jahren stehen soll. In dem Papier sollen daher Handlungsfelder und Maßnahmen festgehalten werden, die angegangen werden sollen. Es soll damit als verbindliches Leitbild für die gesellschaftliche und städtebauliche Zukunft der Stadt dienen. Es soll vor allem der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat als Handlungsleitfaden dienen.

Welche Themen sollen behandelt werden?

Welche Themenbereiche das Konzept umfassen wird, ist offen. Sie sollen unter Bürgerbeteiligung festgelegt werden.

Was macht die Steuerungsgruppe?

In der Steuerungsgruppe sitzen je ein Vertreter der Stadtverwaltung, der Gemeinderatsfraktionen, ein Ortschaftsrat, je ein Vertreter aus den Bereichen Tourismus, Handel, Gesundheit, Vereine, Bildung, Migration, der evangelischen und katholischen Kirche und des Stadtsekiorenrats. Die Planer stellen der Steuerungsgruppe ihre Erkenntnisse vor. Die Steuerungsgruppe sichtet Themen und plant die Workshops. Zudem tragen die Vertreter der verschiedenen Gruppen die Informationen in die Gesellschaft. Stadt und

Planer erhoffen sich dadurch auch eine größere Akzeptanz des Projekts. Die Gruppe trifft sich Anfang Februar das erste Mal.

Wie läuft die Bürgerbeteiligung ab?

Am 4. März gibt es um 19 Uhr in der Stadthalle das erste Bürgerforum, bei dem Aulendorfer ihre Wünsche und Ideen einbringen können. In neun weiteren Workshops sollen sich Gruppen zusammenfinden, die einzelne Themenfelder weiter ausarbeiten. In der zweiten Jahreshälfte ist ein weiteres Bürgerforum vorgesehen. Daneben stehen Überlegungen im Raum, spezielle Gruppen gesondert zu beteiligen, etwa Jugendliche im Jugendtreff anzusprechen, einen Stadtrundgang mit Senioren zu machen oder sich mit Kulturschaffenden auszutauschen. Eine

noch auszuarbeitende Homepage soll aktuelle Informationen bieten.

Was geschieht als Nächstes?

Die Planer analysieren zunächst den städtebaulichen Ist-Zustand: Wie wird die Innenstadt genutzt, welche gewerblichen Branchen sind vertreten, wo gibt es Freiflächen, wo Parks, was sieht das Baurecht vor, welche geländetypischen Eigenschaften weist Aulendorf auf? Aus den Informationen soll eine Karte erstellt werden, die Entwicklungsmöglichkeiten ausweist. Im gesellschaftlichen Bereich stehen Erhebungen, etwa im Bereich Tourismus, Pflege und zum Wirtschaftsstandort an.

Wann endet das Projekt?

Bis zum Jahresende soll das Konzept stehen. Eine Fortschreibung ist generell möglich.

Kneippverein will mit Kurs Stürzen entgegenwirken

Vortrag zeigt Gründe für Unfälle auf – Zur Vorbeugung soll Beweglichkeit trainiert werden

AULENDORF (sz) - Peter Gerstlauer, Leiter der Therapieeinrichtungen der Städtischen Rehabilitationsklinik Bad Waldsee, hat auf Einladung des Aulendorfer Kneippvereins im Parksanatorium in Aulendorf einen Vortrag darüber gehalten, wie es zu Stürzen kommt und wie man diesen vorbeugen kann. Der Kneippverein will das Thema im Herbst mit einem Kurs zur Sturzvorbeugung wieder aufnehmen.

Die Kosten für die Behandlung von Sturzfolgen betragen, so schreibt der Kneippverein in einer Pressemitteilung, drei Milliarden Euro pro Jahr für Krankenhausbetten und Rehabilitationsaufenthalte, aber auch für weitere Pflege. Die Zahl der Oberschenkelhalsfrakturen steige ab dem Alter von 70 Jahren stark an.

Der Vortrag machte zudem deutlich, dass 30 Prozent der Stürze durch innere Ursachen bedingt seien, etwa Krankheiten, Medikamente, die Angst vor Stürzen und das Alter selber. Äußere Ursachen finden sich in Wohnumfeld, Schuhwerk, Gehhilfen, Hilfsmitteln oder schlechtem Licht. Ein Großteil der Stürze geschehe beim Aufstehen aus dem Liegen oder Sitzen, beim Hinsetzen, Gehen oder Treppengehen. Häufig kämen mehrere Ursachen zusammen.

Um Stürze zu vermeiden, sollten Stolperfallen im Haus beseitigt, für gutes Licht, besonders nachts beim Gang zur Toilette, gesorgt und Alltagsbewegungen verbessert werden durch Training der motorischen Grundeigenschaften Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination. „Wer aktiv ist, stürzt weniger, und wenn er stürzt, kommt er schneller wieder auf die Beine“, schreibt der Kneippverein. Trainieren können Interessierte zu Hause, in Sportgruppen oder im Fitnessstudio. Der Kneippverein Aulendorf plant im Herbst 2015 einen Kurs zur Sturzprophylaxe anzubieten.

Fußwechselbad vorgestellt

Kneippbademeister Franz Koch stellte bei dem Vortrag das Fußwechselbad vor. Dabei würden die Füße fünf Minuten in warmes, bis zu 38 Grad warmes Wasser eingetaucht und dann zehn bis 15 Sekunden in kaltes Wasser unter 18 Grad gehalten. Nach einer Wiederholung streife man das Wasser ab und wärme die Füße mit Strümpfen oder im Bett. Wie der Kneippverein schreibt, helfe das bei kalten Füßen, Infektanfälligkeit, Schlafstörungen, niedrigem Blutdruck und chronischen Nasennebenhöhlenentzündungen.

Hochschüler besuchen Parksanatorium

Studierende der Gesundheitswirtschaft informieren sich über Rehabilitation

AULENDORF (sz) - Studierende des Studiengangs Gesundheitswirtschaft der Hochschule Kempten haben im Rahmen einer Exkursion das Waldburg-Zeil-Parksanatorium Aulendorf besucht. Sie haben sich einen Eindruck vom Berufsalltag in der medizinischen Rehabilitation verschafft.

Wie die Waldburg-Zeil Kliniken in einer Pressemitteilung mitteilen, müssen Krankenhäuser und Kliniken in Zukunft noch enger innerhalb der Behandlungskette zusammenarbeiten. Der Studiengang Gesundheitswirtschaft bildet dafür Fachleute aus. „Wir unterstützen unsere Patienten dabei, Ressourcen zu mobilisieren, wieder Lebensmut zu fassen und neue Perspektiven zu entwickeln“, so Klinikdirektorin Katharina Sinz, die als Lehrbeauftragte an der Hochschule Kempten ihre Erfahrungen in der medizinischen Rehabilitation an die Studierenden weitergibt. Im Vordergrund stehen dabei insbesondere betriebswirtschaftliche Themen, wie Vertragsgestaltung, Qualitätssicherung oder Wirtschaftsplanung.

Auch über die Beteiligung an der Kampagne der Baden-Württembergischen Krankenhaus-Gesellschaft, die sich im Rahmen einer großen Unterschriftenaktion für eine bessere Finanzierung von Reha einsetzt, wurden die Studierenden umfassend informiert. Im Mittelpunkt der

BWKG-Reha-Kampagne stehen die Geschichten der Patienten. Sie machen sich für die Reha stark, zeigen in der Kampagne ihr Gesicht und er-

zählen ihre Geschichte. Die angehenden Gesundheitswirte unterstützen die Kampagne abschließend mit ihrer Unterschrift.



Studierende der Hochschule Kempten haben bei ihrer Exkursion am Parksanatorium in Aulendorf ihre Unterschriften für eine Reha-Kampagne abgegeben. Sie fordern eine bessere Finanzierung der medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen. FOTO: PRIVAT

Auto fährt auf Lastwagen auf

AULENDORF (sz) - Einen Auffahrunfall hat es am Montag gegen 19 Uhr an der Kreuzung Allewindenstraße/Hasengärtlestraße gegeben. Wie die Polizei mitteilt, fuhr ein Autofahrer auf einen stehenden Lastwagen auf. Weil die Ampel Rot zeigte, musste der Lastwagenfahrer in der Allewindenstraße anhalten. Der nachfolgende Autofahrer habe dies offensichtlich zu spät erkannt und fuhr auf das stehende Fahrzeug auf. Es entstand Sachschaden in Höhe von 3 000 Euro. Verletzt wurde niemand.

Lidl darf nicht anbauen

ZOLLENREUTE (pau) - Der Lebensmittelmarkt Lidl darf sein Geschäft am südöstlichen Ortsausgang von Aulendorf nicht erweitern. Das hat der Ausschuss für Umwelt und Technik beschlossen und sein Einvernehmen verweigert, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Der Lebensmittelmarkt wollte seine Verkaufsfläche von 837 Quadratmetern auf 981 Quadratmeter ausbauen. Der Anbau sollte das Geschäft geräumiger machen, ein größeres Sortiment war nicht geplant. Das Regierungspräsidium Tübingen sieht die Erweiterung nicht als genehmigungsfähig an, da die Verkaufsfläche 800 Quadratmeter übersteigen würde. Märkte dieser Größe sind nur in Kern- und Sondergebieten zulässig, beides ist nicht gegeben. Der Einzelhandel sehe diese Vorschrift nicht mehr als zeitgemäß an, weshalb regelmäßig Erweiterungsanträge gestellt würden, schreibt die Stadtverwaltung in der Sitzungsvorlage.

Kurz berichtet

Hühnerbetrieb will wachsen

BLÖNRIED (pau) - Der Bioland-Hühnerbetrieb Rothäusle bei Blönrried will einen vierten Legehennenstall bauen. 3000 weitere Hühner sollen dort unterkommen. Im Rahmen einer Bauvoranfrage hat der Ausschuss für Umwelt und Technik jüngst sein Einvernehmen erteilt, da das Vorhaben bauplanungsrechtlich zulässig ist, wie die Stadtverwaltung mitteilt.

Skifahren in Balderschwang

AULENDORF (sz) - Die Winter-sportabteilung der SG Aulendorf lädt am Donnerstag, 29. Januar, zu einem Tagesskiausflug mit dem Skibus nach Balderschwang ein. Abfahrt ist um 7.30 Uhr am Schlossplatz. Anmeldungen nimmt Werner Müller entgegen unter Telefon 07525/1688 oder per Mail an w.mueller.ski@web.de.

SGA sammelt Altpapier ein

AULENDORF (sz) - Die SGA-Abteilung Fußball sammelt am Freitag, 30. Januar, und am Samstag, 31. Januar, in Aulendorf, Rugetswiler und Tannhausen Altpapier. Beginn ist am Freitag ab 13.30 Uhr in Rugetswiler, In-sel, Hauptstraße, Breitweg, Frieden-, Mozart- und Hillstraße, Saulgauer Straße, Galgenbühl, Marienbühl, Sonnenbühl, Kronen-beggebiet, Ried- und Birkenweg, rund ums Hochhaus, Birnbaumweg mit angrenzendem Neubaugebiet. Am Samstag wird ab 8 Uhr das Altpapier im übrigen Stadtgebiet und in Tannhausen eingesammelt. Die SGA bittet darum, das Papier gebündelt oder in Kartons bereitzustellen.

Karten für Zunftball werden verkauft

AULENDORF (sz) - Die Narrenzunft Aulendorf verkauft am Freitag, 30. Januar, zwischen 19 und 21 Uhr im Zunftheim Karten für den Zunftball. Dieser findet am Samstag, 7. Februar, ab 20 Uhr in der Stadthalle unter dem Motto „Schießbude, Riesenrad, Menschenmenge - ab ins Rummelplatzgedränge“ statt. Die Plätze sind nummeriert. An dem Abend wird, wie die Zunft mitteilt, ein buntes Programm geboten, werden die schönsten Kostüme prämiert und die Musikgruppe „Kau-boyz“ spielt auf.